



I 4 A

37

Breslau 18., 28. III. 33.  
Lüthnerstr. 7.

22/38

Sehr verehrter Herr Kollege!

Oben erhielt ich Ihr Schreiben vom 18., für das ich Ihnen bestens danke. Ich habe gerade gestern und vorgestern die verschiedenen Programme durchgearbeitet und miteinander verglichen, und hätte Ihnen die Vorschläge sovieler heute oder morgen zugesandt. Ich beileide mich also und erledige die Sache sofort. In Berlin war ich länger als vorgesehen und habe u. a. mit Hr. Matten vom Kabelwerk Hoespree der A. E. f. gesprochen, der mir die Überlassung einiger Apparate für die S. S. T. in Ansbach gestellt hat. Die Sache ist noch durchaus unsicher. Ich wollte sie Ihnen nur gleich mitteilen, falls etwa wider Erwarten schon in den Ferien etwas kommen sollte. Herr Hr. Matten verspricht nämlich schnell etwas. Ich habe meinem früheren Vorgesetzten noch schriftlich mitgeteilt, dass, wenn erforderlich, von der Ing.-Akademie noch ein Postbrief kommen würde, und habe ihn um Mitteilung gebeten, an wen und in welcher Form der Brief gerichtet sein soll. Die Vorschläge für den Stundenplan sowie die Erklärung betr. Nebenverdiens folgen auf

2)  
3)



Besonderem Blatt.

Hoffentlich haben Sie sich auch etwas Ferien  
gegönnt und von den Anstrengungen des  
Semesters erholt. Wir waren neulich bei der  
Hahnbellu-Kirchweibung auf dem Breslauer  
Schlossplatz; der Fackelzug und die Ehrungen  
des Bräukönigs waren geradezu imponierend.  
In Wismar kommen die Wellen der Begei-  
sterung doch immer schon etwas gedämpft  
an.

Für den Rest der Ferien wünsche ich Ihnen  
weiterhin alles Gute und bitte Sie, Ihrer Frau  
Gemahlin und Kindern freundliche Grüße von  
meiner Frau und mir zu übermitteln.

Mit ergebensten Grüßen

Hr

Fräulein Herin.

Meine Adresse bleibt weiterhin wie oben  
angegeben, voraussichtlich bis 5. 4.